

Blick vom Kirchturm

†
EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
EICHSTETTEN

Ausgabe Nr. 139 Weihnachten 2020



Die schwangere Maria tanzt und singt. »Ich lobe den Herrn aus tiefstem Herzen. Alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter. Denn er wendet sich mir zu". (Lk. 1)

Inhalt

Besinnung	S. 2
Konfis und Geschenke	S. 3
Interview A. Weisleder	S. 4
Weihnachten ökumenisch	S. 5
Blick in die Kirche	S. 6
Neue Orgel	S. 7
Kirchenmusiker	S. 8
Über den Tellerrand	S. 9
Weihnachtsgeschenke?	S. 10
Aus dem KGR	S. 11
Brot für die Welt	S. 12
Geschenk f. junge Eltern	S. 13
Friedensdekade	S. 14
Förderverein Kindi	S. 15
Kinderseite	S. 16
Freud und Leid	S. 17
Gottesdienste	S. 18

Impressum:

Redaktion: Ulrike Schneider-Harpprecht, Andreas Fischer, Silvia Meier, Beate Weiler

Layout: Ulrike Schneider-Harpprecht

ViSdP: Ulrike Schneider-Harpprecht

Auflage: 1400 Stück

Bankverbindung: Volksbank Breisgau Nord eG, IBAN:

DE82 6809 2000 0010 1066 99 BIC: GENODE61EMM

Stichwort: Blick vom Kirchturm

Telefon: 07663 / 1251

Mail: Eichstetten@kbz.ekiba.de

Aktuelles und weitere Informationen zu unserer Gemeinde und zu unserem Gemeindeleben sind auch auf der Homepage zu lesen: www.kirche-eichstetten.de

Facebook: Kirche. Eichstetten

Titelbild: www.Gemeindebrief.de

Editorial

Weihnachten steht vor der Tür. Es wird dieses Jahr anders. Auch bei Kirchens: Es fehlt das wärmende Gedrängel in den Christvespern. Statt dessen zieht man sich warm an und wartet, bis der Weihnachtsbulldog vorbei kommt.

Der Kern von Weihnachten ist aber total corona-resistent: Gott wird Mensch. Er **schenkt** sich uns.

Darum tanzt Maria. Darum beschenken wir uns gegenseitig. Darum vertrauen Christen der Engelsbotschaft: **Frieden** auf Erden ist möglich.

Beide Themen beschäftigen uns in diesem Gemeindebrief.

Menschen sind das größte Geschenk - sie schenken ihre Zeit, ihr Know-How, ihre Talente. Von den Jugendlichen angefangen bis zur 90jährigen Jubilarin.

Wer über den Tellerrand schaut, sieht Christen in anderen Ländern, die ebenfalls Weihnachten feiert. Oder spannende Sitten der Katholiken.

Viel Freude an einem vielfältigen spannenden Gemeindebrief

Gesegnete Weihnachten

Das Redaktionsteam

Geschenke machen und Geschenk sein



116 Beutel

116 Beutel haben die 18 Konfirmandinnen und Konfirmanden gefüllt: mit einem guten Bibelwort zu Weihnachten, ein paar Brötle, einem Gruß und einem Licht. Diese Beutel haben sie dann den ältesten Kirchengemeinde-Gliedern vorbei gebracht. Sie hoffen, dass sie ihnen damit eine kleine adventliche Freude gemacht und ih-



Ein Beschenkter freut sich

nen ein wenig Licht gebracht haben.

Advent ist die Zeit des Lichtes. Die Jugendlichen haben daran mitgearbeitet. Ganz im Sinne Jesu, wenn er uns zutraut 'ihr seid das Licht der Welt'.

Die Konfi-Kerzenn auf dem Stein-Altar im Chorraum zeigen: Sie sind Licht auf vielfältige Weise. Ihre Fähigkeiten erhellen ihr eigenes Leben und das der Menschen um sie: Die eine bringt ein, dass sie gut vermitteln kann. Ein anderer weiß um seine Gabe, Lösungen zu finden. Gerne musi-



Die Waage steht für Vermitteln und Ausgleichen

zieren oder Fußball spielen, andere verteidigen - sie können vieles, was ihnen und anderen Freude macht. Sie machen Geschenke und sind Geschenke. Jemand sagte mal: "Eigentlich sollten alle Mädchen den Vornamen Dorothee haben und alle Jungen Theodor - also 'Gottesgeschenk.'" (U. Schneider-Harpprecht)
(Ulrike Schneider-Harpprecht)

Alice Weisleder wurde 90

Geboren 1930 in Niederschlesien, wuchs sie mit 2 Brüdern und 3 Schwestern auf. Der Vater verlor sein Friseurgeschäft, weil er gegen die Nationalsozialisten war. Alice war 9 Jahre, als ihre Mutter starb. 1935 floh die Familie nach Brandenburg/DDR. Sie arbeitete in der Landwirtschaft und später als Krankenpflegehelferin in einem Kinderkrankenhaus. 1950 heiratete sie. 1957 zog sie mit Mann, Sohn und Tochter in die Gegend von Köln um. Sie wohnten anschließend in Zell an der Mosel. 1982 zogen sie nach Eichstetten, wo bereits ihre Tochter Karin lebte.

Alices Kreativität und ihre jahrzehntelangen vielfältigsten Aktivitäten in der Kirchengemeinde sind sprichwörtlich.

Wann hat Dein Engagement in der Kirche begonnen?

1963 in Zell an der Mosel. Dort konnte ich den Kindergottesdienst wiederbeleben und einen Frauenkreis gründen. Bis zu meinem Wegzug nach Eichstetten war ich in Zell auch Kirchengemeinderätin. In Eichstetten wurde ich nach dem Tod meines Mannes Gerhard ab 1987 in der Kirchengemeinde aktiv.

Was hat dich zum Dienst in der Kirche motiviert?

Aus der Zeit der Konfirmation hatte ich ein anhaltendes Bedürfnis zum Gebet, und das auch gerne im Raum

der Kirche, dem Haus Gottes. Daraus entstanden die Aktivitäten im Bereich Kinderkirche, Frauenarbeit und vieles andere.

Du warst über 50 Jahre ehrenamtlich aktiv, hast 1990 mit 7 Frauen den Kinder-

gottesdienst hier wiederbelebt, Jungschararbeit 1998 - 2014, langjährige Kirchengemeinderätin, hast von 1987-2014 jährlich mit einem Team den Erntedankaltar gestaltet und unsere Ernte-Krone geschaffen. Du warst dabei im Frauenkreis, im Kirchenchor, im Besuchsdienst beim wöchentlichen Verteilen der Gottesdienstaufnahmen (Kassettendienst), bei den regelmäßigen „Großputzeten“ der Kirche und im Redaktionsteam des 'Blick vom Kirchturm'. Legendär ist Dein Multitalent, besonders als Ausstatterin bei den spektakulären 4 Musicals mit Steffen Schwarzer in den 2000er Jahren. Hast Du ein "Leitmotiv", das Dich durch Dein Leben begleitet?

Ich habe mich bemüht, nicht zu schnell aufzugeben, wenn etwas schwierig erschien; zu helfen, wenn ich die Kraft dazu hatte und im täglichen Gebet um diese Kraft zu bitten.

Was wünschst Du Dir für die kommende Zeit?

Corona möge sterben und die daran Erkrankten gesunden - und: Frieden für alle und alle Welt. (Helmut Schöpfelin)



Friedenslicht von Bethlehem

Dieses Licht ist bereits 3.600 Kilometer gereist, bevor es in Deutschland brennt. Es wird in der Geburtsgrube von Jesus Christus entzündet. Am Heiligen Abend wird es bei uns in Eichstetten in den Gottesdiensten leuchten. Wer möchte, kann es von dort aus mit nach Hause nehmen.

'Frieden überwindet Grenzen' ist das Motto 2020. Wir erleben gerade:



Grenzen, ob zwischen verschiedenen Ansichten oder zwischen Ländern, verhärten sich.

Je fester und stärker Grenzen ausgeprägt sind, desto schwieriger ist es, sie zu überwinden. Dafür braucht es Mut, Stärke, Zielstrebigkeit, die Bereitschaft offen auf Andere zuzugehen, den eigenen Standpunkt zurückzustellen und Kompromisse zu schließen.

Dazu lädt uns der ein, dessen Geburt für Frieden auf Erden steht, Jesus.

20 * C + M + B + 21

20*Christus+Mansionem+benedicat+21

Der Segen an der Wohnungstür

C+M+B? Das ist der Segen 'Christus segne dieses Haus'. Genauer: diesen Haushalt. Viele denken, es heißt Caspar-Melchior-Balthasar. Die 3 Könige haben sich aus den Weisen aus dem Morgenland entwickelt. Der Evangelist Matthäus erzählt in der Weihnachtsgeschichte: Sie folgen einem Stern bis zum Geburtsort von Jesus.

Rund um den 6. Januar kommen die Sternsinger-Kinder verkleidet als die Heiligen drei Könige. Sie schreiben diesen Segen an die Haustüren.

Ich denke: Es kann doch für jeden Christenmenschen nur gut sein unter Gottes Segen zu leben. Und das ganze Jahr eine sichtbare Erinnerung davon zu haben! Vielleicht schreibe ich es mit selber ans Haus?! Aber es ist schöner, den Segen geschenkt zu bekommen.

Vielen Dank an die katholischen Mitchristen, für ihre schöne Idee des sichtbaren Segens.

U(. Schneider-Harpprecht)



Frauenglück - Impulsweg in den Weihnachtstagen

Gerade ist alles anders – auch unser Frauenglück. Aber Silvia Meier und Helen Schmidt haben sich etwas Besonderes einfallen lassen.

Sie werden in unserer wunderbaren Kirche einen Impulsweg zum Anfassenden und Mitmachen aufbauen. Dort können gute Gedanken mitgenommen werden und kontaktlos Erfahrungen geteilt werden.

Vom 18. Dezember bis zum 8. Januar ist der Impulsweg zu den üblichen Kirchenöffnungszeiten geöffnet. Bitte denkt daran, dass die Kirche nicht beheizt ist sowie die Mund-Nasen-Abdeckung getragen werden muss.

Wir hoffen sehr, auf diese Weise und den Umständen zum Trotz, allen Teilnehmerinnen eine inspirierende und entspannte Auszeit schenken zu können.

Frauen Glück 2021: 19. März 2021, 23. Juli, 22. Oktober, 17. Dezember (Helen Schmidt)



Unser riesiger Adventskranz

gesteckt, elektrifiziert usw. haben.

Und an alledie, die unsere Kirche jeden Morgen aufund abends zuschließen, damit wir in ihr adventlich zur Ruhe kommen können.

(U. Schneider-Harpprecht)

Unsere Kirche im Advent

Einen riesigen Dank an alle, die dafür geplant, gebaut, gebunden, zusammen



Der neue Herrnhuter Stern



Jede Woche eine neue Krippen-Szene



Unsere zweite Orgel

Ostern 2018 hatte der Förderverein für Orgel- und Kirchenmusik gemeldet: „Eine zweite Orgel für unsere Kirche“. Nun ist es so weit. Sie steht im Chorraum.

Soll die Orgel immer da stehen?

Nein. Josef Meißner hat ein fahrbares Podest gebaut. So kann das Instrument für verschiedene Anlässe hier oder dort platziert werden.

Wofür braucht die Kirchengemeinde eine zweite Orgel?

Seit vielen Jahren steht hinter der Kanzel eine elektronische Orgel. Sie wurde aus praktischen Gründen häufig für kleinere Anlässe eingesetzt, muss aber über die Lautsprecheranlage abgestrahlt werden. So klingt es dann auch!

Wie wird die neue Orgel eingesetzt?

Sie ersetzt das digitale Instrument und wird sowohl für den gottesdienstlichen als auch konzertanten Gebrauch genutzt werden.

Woher stammt die Orgel?

Sie stammt von der Firma Streichert aus Nürnberg, aus dem Jahr 1985. Sie war konzipiert als Bausatz für eine Hausorgel oder für einen kleinen Kirchenraum. Sie stand lange ungespielt in einer Teninger ausgebauten Scheune und wurde uns – renovierungsbedürftig – als Geschenk angeboten. Der Vereinsvorstand und die evangelische Kirchengemeinde entschieden sich nach fachkundiger Beratung, das Geschenk anzunehmen. Fa. Späth (Hugstetten), die unsere Schaefer-Orgel restauriert hat, hat das Instrument repariert und auch klanglich erweitert.

Wer bezahlt die Renovierung?

Der Förderverein hat ein Sparkonto, das nach sechs Jahren mit Zinsgewinn (!) vor kurzem frei wurde. Wir sind überzeugt, dass das Geld am besten für diese Erwerbung eingesetzt wird. Es reicht nicht ganz für die Rechnung. Aber wir planen ein Eröffnungskonzert nach den Corona-Einschränkungen und werden im Zusammenhang damit verschiedene Spendenaktionen starten. Spenden wären uns aber schon jetzt willkommen: IBAN DE90 6809 2000 0010 1825 06. (Andreas Fischer)



Die Chorleitung des Kirchenchores wechselt.

Wir müssen uns von Fabian Kühn verabschieden und wünschen ihm alles Gute. Wir begrüßen Sebastian Stetter - herzlich willkommen.

Lieber Kirchenchor, liebe Gemeinde,

Für zwei Jahre Chorarbeit möchte ich mich bei euch herzlichst bedanken. Für mich war es eine sehr schöne, intensive und lehrreiche Zeit. Nicht nur die Probenarbeit, sondern auch die zwischenmenschlichen Beziehungen haben dazu beigetragen, dass ich den Chor und seine SängerInnen stets im Gedächtnis halten werde. Ihr seid eine so herzliche Truppe!

2020 hat viele Veränderungen gebracht. Für alle, im Großen wie im Kleinen. Umso mehr freut es mich, dass Kirchenchor und Gemeinde mit dem designierten Chorleiter Sebastian Stetter und Pfarrerin Ulrike Schneider-Harpprecht in den besten Händen für eine florierende Zukunft sind. (Auch über Corona hinaus!)

Mein Weg hat nun eine weitere Abzweigung genommen, aber für die Erfahrungen, die ich bis hierhin gemacht habe, bin ich sehr dankbar.

Fabian Kühn

Liebe Leser*innen des Blick vom Kirchturm,

ich freue mich sehr, mich Ihnen als der neue Leiter des Kirchenchores vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Sebastian Stetter. Ich studiere Schulmusik mit dem Hauptfach Schlagzeug und Mathematik in Freiburg im 11. Semester.



Während meines Studiums habe ich die Chorleitung lieben gelernt. Die Aufgabe, Menschen durch die Freude am gemeinsamen Singen zusammenzubringen, ist mir eine Herzensangelegenheit. Mit einer gesunden Portion an musikalischem Ehrgeiz können dadurch Resultate entstehen, an die man sich lange noch gerne erinnert.

Ich freue mich darauf, die Gestaltung von Gottesdiensten und andere Projekte mit dem Chor anzugehen. Wenn Sie Lust haben mitzusingen, kommen Sie gerne auf uns zu! Wir freuen uns über jede*n Mitsänger*in!

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachtstage!

Sebastian Stetter

Weihnachten in Berg-Karabach

Armenien ist die älteste christliche Nation. In Berg-Karabach („bergiger schwarzer Garten“) wohnen christliche Armenier, es gehört aber völkerrechtlich zum islamisch geprägten Aserbajdschan. Vor rund 30 Jahren hatte Aserbajdschan die Kontrolle über das Gebiet verloren und hat sie jetzt zurückbekommen.

Das Weihnachtsfest wird von der Armenisch-Apostolischen Kirche und dem armenischen Volk fröhlich und prunkvoll gefeiert. Die Gottesdienste und Andachten dauern 8 Tage vom 6. bis zum 13. Januar. Man nennt sie die „Weihnachtlichen Acht-tage“. In ihnen wird unter anderem das Weihnachtslied „Oh, großes und wunderbares Geheimnis“ gesungen, das der armenische Geschichtsschreiber Moses Chorenatzi im Jahre 441 schrieb!

Am Vorabend des Festes tragen die Gläubigen während des Gottesdienstes in ihren Händen Öllampen bzw. Kerzen. Das erinnert an den Stern, der in der Nacht der Geburt Jesu am Himmel leuchtete und die Hirten zur Krippe des Herrn leitete. Die brennende Lampe symbolisiert Jesus Christus, der von sich gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt“.

Am 6. Januar findet auch die „Wasserweihe“ statt. Denn die Taufe Christi ist für das Christentum ein genau so wichtiges Ereignis wie seine Geburt:

Vor der Hl. Messe füllt man ein spezielles Gefäß mit Trinkwasser und stellt es auf den Altar. Erst wird die Hl. Weihnachtmesse abgehalten, anschließend die Wasserweihe. Der Zelebrant taucht ein Christus symbolisierendes großes Kreuz aus Silber oder Gold ins Wasser ein. Es folgen der Bibeltext zur Taufe und besondere Gebete und Hymnen. Danach nimmt der Zelebrant das ins Wasser eingetauchte Kreuz heraus und übergibt es einem „Taufpaten“ bzw. „Kreuzpaten“. Die betreffende Person fühlt sich geehrt und gewürdigt und macht später eine Spende für die Kirche

Anschließend segnet der Zelebrant durch die Gießung von Myronöl (sakrales Salböl) und mit einem anderen Kreuz das Wasser, das danach an die anwesenden Gläubigen ausgeteilt wird. Viele nehmen etwas Wasser mit nach Hause für die abwesenden Familienmitglieder.

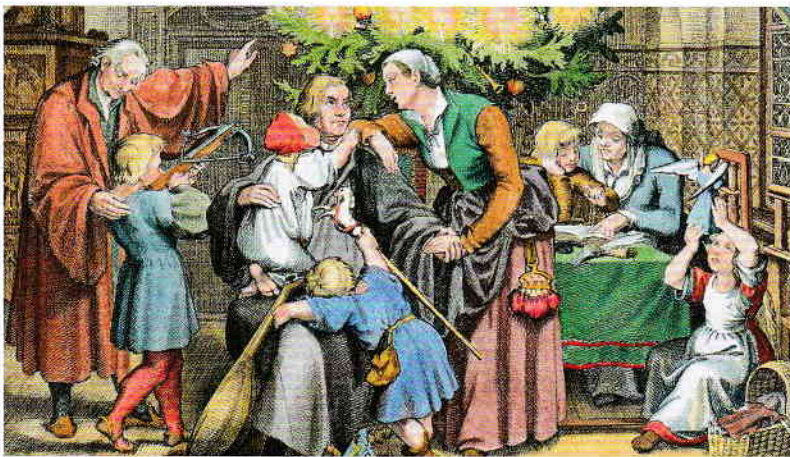
Am 13. Januar endet das Fest mit dem Feiern des Namenstages von Jesus. (Andreas Fischer)

Was hat Martin Luther mit Weihnachten zu tun?

Lange wurde Weihnachten nur in der Kirche gefeiert. Die Kinder bekamen zu Nikolaus ein paar Süßigkeiten - oder nur eine Rute. Martin Luther hatte die Idee: Eigentlich ist das Christkind selber das größte Geschenk. Die Kinder sollen sich darauf freuen. Und bekommen deshalb von ihm die Geschenke. So fragt Luther in einer seiner überlieferten Tischreden seine Tochter Magdalena: "Lenichen, was wird dir der Heilige Christ bescheren?" Luther fand es gut, wenn die Menschen fröhlich zuhause feierten. Einen Tannenbaum hatte Familie Luther allerdings noch nicht. Das Bild (unten) übertreibt da. Was er wohl von unseren Weihnachtsfeiern heute gehalten hätte?



Luther war ein fleißiger Liederdichter. Bis dahin sang man in der Kirche lateinisch. Er verfasste deshalb deutschsprachige Lieder, die alle verstanden. 'Vom Himmel hoch, da komm ich her' war extra für seine Kinder geschrieben. Ihm war an Weihnachten wichtig: Gott kommt zu uns - als Kind. Das sollte schon ein Kind begreifen und sich darüber freuen. Dazu dienen alle Geschenke! (U. Schneider-Harpprecht)



Aus dem Kirchengemeinderat

Die Corona Pandemie macht auch uns im Kirchengemeinderat das Leben schwer. Kreativität ist gefragt.



So haben wir den diesjährigen Erntedank-Gottesdienst kurzerhand nach draußen verlegt und einen mobilen Erntedank-Altar geschaffen. An drei Stellen im Dorf haben wir halt gemacht, um mit den Menschen Gottesdienst zu feiern. Ein großes Dankeschön noch mal an unser Erntedank-Team. Ihr habt einen wunderbaren Altar gestaltet und so maßgeblich zum Erfolg der Gottesdienste beigetragen.

Die nächste Herausforderung wartet bereits auf uns: wie gestalten wir die Advents- und Weihnachtsgottesdienste? Schon seit Wochen laufen die Überlegungen und wir hoffen

sehr, dass nicht kurzfristige Einschränkungen unsere Pläne wieder zunichtemachen.

Ein großer Stützpfeiler in unseren Planungen zu Weihnachten ist unser neuer Konfirmanden-Jahrgang. Wir freuen uns riesig über unsere 18 neuen Konfis, die am 06. und 07. November mit dem ersten Konfi-Block in ihre Konfirmandenzeit gestartet sind und sich am 08. November im Gottesdienst feierlich vorgestellt haben. Sie werden uns dabei unterstützen, den Geist der Weihnacht zu den Menschen in unserer Gemeinde hinaus zu tragen.

Die sonntäglichen Gottesdienste unter Pandemiebedingungen laufen weiterhin reibungslos dank des großen Engagements meiner Kolleg*innen aus dem Kirchengemeinderat, die sich um die Einhaltung der Hygienevorschriften und um das Wohl der Gottesdienstbesucher kümmern.

So bemühen wir uns nach Kräften, uns nicht von den erschwerten Bedingungen völlig ausbremsen zu lassen, und sind voller Hoffnung und Vertrauen auf den Herrn.

Bleiben Sie behütet.
Für den Kirchengemeinderat
Silvia Meier

Brot für die Welt

In allen deutschen evangelischen Gemeinden wird an Heiligabend und in vielen weiteren Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit für „Brot für die Welt“ gesammelt. Die Spenden werden seit nunmehr 61 Jahren erbeten.

Interview Dr. Eckart von Hirschhausen

Was verbinden Sie mit Brot für die Welt, Herr von Hirschhausen?

E. v. Hirschhausen: Brot für die Welt macht einen tollen Job. Nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr über arbeiten dort Menschen daran, dass wir weltweit diejenigen im Blick behalten, die im Moment, wenig oder gar nichts zu essen haben. Und dabei geht es um Menschenwürde, um das Teilen von dem, was da ist. Und das ist genug, es reicht - für uns alle.

Warum ist es heute immer noch wichtig, sich gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit einzusetzen?

E. v. Hirschhausen: Es geht nicht darum, Almosen zu verteilen, es geht

tatsächlich um Gerechtigkeit. Es geht darum, Menschen würdig zu behandeln. Und als Arzt beschäftigt mich, dass es nicht nur den offensichtlichen Hunger gibt. Es gibt ganz viel versteckten Hunger in der Welt. Kinder können nicht lernen, weil ihnen die Familie fehlt. Kinder werden blind, weil ein bisschen Vitamin A fehlt. Das ist doch eine kranke Welt, wenn die eine Hälfte auf Diät ist und die andere Hälfte an offensichtlichem oder verstecktem Hunger leidet



Dr. Eckart von Hirschhausen
Arzt, Komiker, Moderator und Gründer
der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN

**Bitte ergänzen Sie den Satz:
Gerechtigkeit ist für mich,
wenn ...**

Dr. E. v. Hirschhausen: ... jeder auf dieser Welt genug zu essen hat, um sich dann zu entwickeln, zu wachsen und neugierig zu sein. —

Seelsorge für junge Familien

Ein neues Leben in der Familie bringt Aufregung, Freude und Umstellung. Egal, ob es das erste, das zweite, das dritte oder das vierte Kind ist. Das ist nicht immer leicht und schon gar nicht Friede, Freude, Eierkuchen.

Deshalb besucht Helen Schmidt seit September 2020 junge Familien und bringt ihnen ein kleines Willkommensgeschenk von der Evangelischen Kirche Eichstetten vorbei.

Dabei geht es ausschließlich darum, uns als Kirche zu zeigen und auch unsere Bereitschaft, uns um unsere Nächsten zu kümmern. Die Über-

gabe der kleinen Geschenktasche geschieht meist sehr kurz und knapp. Sie soll aber auf jeden Fall eine Tür öffnen und zeigen: Kirche ist da für dich und euch.

Deshalb auch auf diesem Wege, die herzliche Einladung sich an uns zu wenden, wenn ein Fels in der Brandung nötig ist oder einfach ein bisschen Gesellschaft oder Abwechslung.

Ich schenke Dir

Meine Hände...die Dich halten,
wenn es Dir nicht gut geht
Meine Ohren...die Dir zuhören,
wenn du etwas zu sagen hast
Mein Herz...das Dir Liebe zeigen soll.

Ein schöner Spruch, der ausdrückt, wozu Seelsorge dient.

Ganz im Sinne der Nächstenliebe, ohne zu bewerten und vor allem unter Verschwiegenheit soll jungen Familien in der großen Umstellungszeit gezeigt werden, dass auch sie sich gerne an die Kirche wenden können. Nicht nur, um eine Taufe vorzubereiten. (Helen Schmidt)





Die FriedensDekade wird 40

Seit 40 Jahren sind Menschen in der ökumenischen FriedensDekade engagiert und fordern eine Umkehr zum Frieden.

„Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist.“ Röm. 12, 11 sagt, was nötig ist, um das Böse mit Gutem zu überwinden.

Unsere Themen sind der zunehmende Nationalismus und Rassismus, die Polarisierung von Gesellschaften, die europäische Verantwortung für den Frieden oder der Hinweis auf den engen Zusammenhang von Klima-Gerechtigkeit und Frieden

Ausgerichtet am Leitbild des gerechten Friedens wird am unbedingten Vorrang des Zivilen und des Weges der Gewaltfreiheit festgehalten. Ziel ist es, militärische Gewalt und kriegerische Mittel Schritt für Schritt zu überwinden und den Schwerpunkt auf die Prävention zu

legen. Umkehr zum Frieden!

Kirche bringt sich in friedensethische und -politische Debatten ein. Menschen in der Kirche engagieren sich konkret in Diakonie, in Friedensgruppen und in der Entwicklungszusammenarbeit.

Es ist Aufgabe der Kirche, von der Hoffnung zu erzählen, die uns trägt. Es ist eine geistliche, spirituelle Frage, wie wir dem Frieden und dem Zusammenleben der Menschen dienen können.

In Eichstetten bringen sich seit nahezu 40 Jahren Menschen in der FriedensDekade ein - 'brennend im Geist' bereiten sie Andachten vor und nehmen an ihnen teil. Lasst uns weiterhin 'brennend im Geiste' sein - im Engagement für den Frieden – dass Frieden sei, in uns, unseren Familien, unserer Gemeinde und in der Welt!

Wenn wir in diesen Tagen Weihnachten feiern, werden wir an die prophetischen Worte eines Jesaja erinnert: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“ (Helmut Schöpfli)

Geschenke basteln

Es ist seit Jahren Tradition, dass der Förderverein des evangelischen Kindergartens in der Vorweihnachtszeit zum gemeinsamen Basteln einlädt. Schon früh im Jahr suchen die Vorstandsmitglieder dafür nach Ideen und organisieren alles, was man braucht, um weihnachtliche Deko oder selbstgemachte Geschenke und einiges mehr herzustellen. All dies wurde dann mit großem Engagement beim Eichstetter Weihnachtsmarkt verkauft.

Leider mussten sowohl die Bastelabende, bei denen immer alle großen Spaß hatten und wir zusammen eifrig und erfolgreich die Dinge bastelten oder nähten, als auch der Weih-

nachtsmarkt coronabedingt ausfallen. Ein Plan B musste her.

Dass dennoch gebastelt werden würde, darüber waren wir uns schnell einig. Wir beschlossen, in den Eichstetter Betrieben mit Kundenverkehr nachzufragen, ob wir einen Stand aufbauen und unsere Artikel dort präsentieren und verkaufen dürften. Die Kooperationsbereitschaft war großartig; ab dem 1. Advent durften wir unsere Artikel im „Dorflädele“ und im „Vita Bio-markt“ (besser bekannt als „Bio-Rinklin“) feilbieten.

Alle Eltern, die Lust und Zeit zum Basteln hatten, bekamen in den Wochen zuvor von uns Päckchen mit Anleitungen für die Bastelarbeiten und den jeweils notwendigen Utensilien mit nach Hause. Auch im Kindergarten selbst wurde von einigen Kindern fleißig mitgeholfen, schöne Dinge für den Verkauf zu gestalten. Somit konnte coronakonform alles hergestellt werden, hoffentlich auch mit ein wenig Spaß...

Wir freuen uns sehr, dass wir auf diese Weise an der Tradition festhalten konnten und Geld für die Kinder des Kindergartens einnehmen können.

Wir wünschen von Herzen frohe, besinnliche und gesunde Weihnachten.





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Nur ein Schneemann sieht genauso aus wie der erste! Findest du ihn?

Maria bekommt ein Kind

Bald ist es soweit. Maria freut sich sehr auf ihr Baby. Aber ihr ist auch mulmig zumute: Ein Engel hat ihr nämlich die Geburt ihres Sohnes angekündigt und gesagt, er würde ein Friedenskönig sein und Gottes Sohn genannt werden. Maria kann sich nicht vorstellen, wie das ihr Leben verändern wird. Und nun noch das: Wegen der Volkszählung müssen sie nach Bethlehem reisen. Die Reise ist sehr beschwerlich. Es ist



kalt und dunkel. Und in Bethlehem finden sie keine Bleibe. Wie gut, dass Maria wenigstens den Esel hat. Sie fasst wieder Mut. Und da ... finden sie doch noch einen Platz in einem warmen Stall. Das Jesuskind wird geboren. Und Maria versteht, was Gott mit ihrem Kind vorhat. Wie sie sich freut! Nach Lukas, 1,26 - 56 und Lukas 2,1 - 7

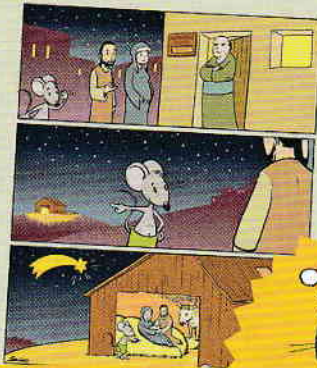


Ich danke Gott

Ich danke Gott und freue mich
wie's Kind zur Weihnachtsgabe,
dass ich bin, bin!
und dass ich dich,
schön menschlich Antlitz! habe;
dass ich die Sonne, Berg und Meer
und Laub und Gras kann sehen,
und abends unterm Sternenhimmel
und lieben Mond kann gehen.

Matthias Claudius

Wie heißt der Geburtsort von Jesus?



Lösungen: Schneemann: der Dritte; Ort: Bethlehem

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 - 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de



Taufe:

Mayla Amy Nieberle Tochter von
Alina Nieberle und Melanie Nieberle,
Altweg 99



Trauung:

Alexander Schätzle und Kathrin
Schätzle geb. Grabenbauer, Zeppe-
linstraße 2a, Ihringen



Beerdigungen:

Karlheinz Gluglewicz, Silcherstraße 3

Heide Elke Wolf-Reid, geb. Wolf,
USA (Altweg 49)

Arnold Hemmerling, Schubertstr. 14

Ökumenischer Gedenkgottesdienst für Verstorbene

In Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Eichstetten und der katholischen Kirchengemeinde March-Gottenheim bieten wir einen Gedenkgottesdienst für Verstorbene an. Dieser findet seit 2004 jährlich am Ewigkeitssonntag

um 18:00 Uhr statt, abwechselnd in der katholischen und der evangelischen Kirche in Eichstetten.

Wir möchten dabei Menschen unabhängig von deren Konfession ansprechen, die eines Verstorbenen gedenken. Es spielt keine Rolle, wie lange der bzw. die Verluste schon zurückliegen. Denn Trauerverarbeitung braucht viel Raum und Zeit. Nur wer sich die Zeit zugesteht, die er braucht, kann das Erlebte für sich verarbeiten.

Jeder Gedenkgottesdienst wird unter einem bestimmten Thema gestaltet - beispielsweise in diesem Jahr „Wege der Veränderung“. Mit besinnlichen Texten wollen wir Mut machen, den ganz persönlichen Trauerweg zu gehen. Dabei kann die begleitende Instrumentalmusik berühren und ein Lichtblick sein.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit bei Tee und Gebäck miteinander zu verweilen. Dies war am vergangenen Ewigkeitssonntag aufgrund der aktuellen Situation leider nicht möglich.

Es tut gut zusammen zu kommen und zu erleben: „Ich bin mit meiner Trauer nicht allein“.

Antonia Kiechle
Hospizdienst Eichstetten - Bötzingen - Gottenheim

Gottesdienste zu Weihnachten

24. 12.2020

Christvesper unterwegs mit Bulldog und Mini-Krippenspielen:

Diese 4 Gottesdienste sind mit **Anmeldung** über das Pfarramt oder die Homepage ab dem 15.12.2020:

16.00 Uhr Schwanenhof

16.45 Uhr Schulhof

17.30 Uhr Geitzbach / Lindenplatz

18.15 Uhr Kirchplatz

Der Weihnachts-Bulldog steht danach vor der Kirche.

Christmette um 22.00 Uhr

25.12.2020 **Erster Feiertag:** 10.15 Uhr

26.12.2020 **Zweiter Weihnachtsfeiertag:** Bezirksgottesdienst als **Video**

27.12.2020 **Sonntagsgottesdienst:** 10.15 Uhr

31.12.2020 **Gottesdienst am Altjahrsabend mit Abendmahl:** 18.00 Uhr

01.01.2021 **Gottesdienst zum Neuen Jahr mit Jahreslosung:** 10.15 Uhr


Die Gottesdienste sind in der Regel in der Eichstetter Kirche.

Kommen Sie bitte mit Maske und warm angezogen!



Jesus Christus spricht:

*Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!*



JAHRESLOSUNG 2021

Jesus
Christus
spricht:
**Seid barmherzig,
wie auch
euer Vater
barmherzig ist!**

LUKAS 6,36

Der Vater der Barmherzigkeit,
der dich mit freundlichen Augen ansieht,
schenke dir königliche Freude an dir selbst,
dass du in Frieden lebst mit deinen Schwächen
und Grenzen. Der dich krönt mit Gnade und
Barmherzigkeit, verwandle dein armes Herz, dass du
keinem Schuld oder Fehler nachträgst, sondern
großzügig verzeihst. So singe und spiele die Barmherzigkeit
in deinen Beziehungen und lasse dich reich sein mit deinem
himmlischen Vater, der nicht ab-, sondern aufrundet.

REINHARD ELLSEL